

Europäische  
Sommeruniversität  
für Jüdische Studien  
Hohenems  
12.–17. Juli 2026

# Hin und weg. Über jüdische Reisende



SOMMER  
UNIVERSITÄT  
für Jüdische Studien  
Hohenems 2026



Universität  
Zürich



Jewish Studies  
Program  
CENTRAL  
EUROPEAN  
UNIVERSITY



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN



UNIVERSITÄT BASEL



universität  
innsbruck  
Institut für Zeitgeschichte



universität  
wien



HOCHSCHULE FÜR  
JÜDISCHE STUDIEN  
IN BERLIN

Institut für jüdische  
Geschichte Österreichs

JÜDISCHES  
MUSEUM  
HOHENEMS





SOMMER  
UNIVERSITÄT  
für Jüdische Studien  
Hohenems 2026

# Hin und weg. Über jüdische Reisende

16. Europäische Sommeruniversität  
für Jüdische Studien Hohenems  
12.–17. Juli 2026

Eine Veranstaltung der Abteilung für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München, des Zentrums für Jüdische Studien der Universität Basel, des Instituts für Judaistik an der Universität Wien, des Instituts für Jüdische Geschichte Österreichs, der Professur für Judaistik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, der Sigi-Feigel-Gastprofessur für Jüdische Studien an der Universität Zürich, des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck, des Jewish Studies Program der Central European University in Budapest/Wien und der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg – in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Hohenems.

Jüdische Erfahrungen und Lebenswelten sind seit jeher von Mobilität geprägt. Dabei denkt man häufig an Verfolgung und erzwungene Migration. Doch auch ganz andere Faktoren haben Jüdinnen und Juden zum Reisen veranlasst, die im Fokus der diesjährigen Sommeruniversität stehen.

Ökonomisch waren sie in vielen Regionen vor allem auf Handelsberufe festgelegt, und so war „Reisender“ durchaus ein eigenes Berufsbild, ob als Hausierer oder Kaufleute. Das prägte soziale Erfahrungen genauso wie die Notwendigkeit, Ehepartnerinnen und Ehepartner außerhalb der eigenen lokalen Gemeinde zu finden und damit familiäre Strukturen auch auf große Distanzen aufrecht zu erhalten.

Die Kommunikation über religiöse Traditionen und die stetige Neubegründung jüdischen Wissens erforderte permanenten Austausch und damit eine rabbinische Reisetätigkeit zwischen den Zentren jüdischen Lebens, in Europa und darüber hinaus. Die so entstandenen Netzwerke jüdischen Geisteslebens expandierten auch durch Forscherdrang und wissenschaftliche Neugier. Bis schließlich auch die nostalgische Suche nach vergangener „Heimlichkeit“ und Pilgerreisen zu den Stätten legendärer Wunderrabbiner ganz neue Formen eines jüdischen Tourismus erzeugten.

Die 16. Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien Hohenems wird in gewohnt breiter interdisziplinärer Perspektive – den sozialen und ökonomischen, religiösen, kulturellen und wissenschaftsgeschichtlichen Dimensionen des jüdischen „Unterwegsseins“ nachgehen, von Handelswegen und Heiratsnetzwerken bis zu Entdeckungslust und nostalgischer Sehnsucht.

Die Sommeruniversität für Jüdische Studien Hohenems 2026 steht Studierenden aller Fachbereiche offen. Bevorzugt angenommen werden Studierende der beteiligten Universitäten in Bamberg, Basel, Budapest, Heidelberg, Innsbruck, München, Wien und Zürich.

Informationen und Anmeldungen unter:  
<https://www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de/sommeruniversitaet/index.html>



# Sonntag 12. Juli

**Ab 12:00**

**Registrierung im Jüdischen Museum Hohenems**

**15:00–15:30**

**Begrüßung und Vorstellungsrunde**

Irene Aue-Ben-David, Julia Schneidawind  
und Erik Petry

**15:30–17:30**

**Führung durch das jüdische Hohenems**

**19:00–20:30 Abendvortrag**

**Die Reisen der Familie Freudenheim**

Prof. Dr. Joachim Schlör (Southampton)



**Gruppenbild mit  
Eduard Glaser**  
Jemen, 1882–1894,  
ÖAW, Bibliothek  
Archiv & Sammlungen

# Montag 13. Juli

## 09:00–10:30 Workshops

Themen und Referierende unter „Workshops“

## 11:00–12:30 Vorlesung

**Auf heiligen Pfaden: Pilgern und Wallfahren  
im mittelosteuropäischen Chassidismus**

Prof. Dr. Susanne Talabardon (Bamberg)

## 14:00–15:30 Seminare (Parallelveranstaltungen)

**Handel als Mobilitätsfaktor.**

**Jüdinnen und Juden als (un-)freiwillige Reisende  
im Wirtschaftsleben der Frühen Neuzeit**

David Lüllemann M.A. (Heidelberg)

**Tseda la-derekh (Reiseproviant): Reiseführer  
für jüdische Reisende vom Mittelalter bis heute**

Prof. Dr. Michael Miller (Budapest/Wien)

## 16:00–17:30

**Führung durch die Ausstellung**

**„Die Morgenländer“**

## ab 17:30

**Get together**

Grillfest im Garten des Museums

# Dienstag 14. Juli

## 09:00–10:30 Workshops

Themen und Referierende unter „Workshops“

## 11:00–12:30 Vorlesung

**Scholaren auf Wanderschaft. Reisende Rabbiner, Lehrer und Studenten in der Frühen Neuzeit**

Ass.-Prof. Dr. Philipp Lenhard (Wien/St. Pölten)

## 14:00–15:30 Seminare (Parallelveranstaltungen)

**Reiseerzählungen in Bibel, Midrasch und Talmud**

Prof. Dr. Dr. Constanza Cordoni (Wien)

**Reisen in und aus der Nation: Israelische transnationale Migration nach Deutschland und die Auseinandersetzung mit Holocaust Erinnerung**

Ass.-Prof. Dr. Irit Dekel (Bloomington)

## 16:00–17:30

**Führung Jüdischer Friedhof**

## 19:00–20:30 Abendvortrag

**Andere Länder, eigene Welten.**

**Jüdische Weltreisende im Mittelalter**

Prof. Dr. Johannes Heil (Heidelberg)

# Mittwoch 15. Juli

## 09:00–10:30 Workshops

Themen und Referierende unter „Workshops“

## 11:00–12:30 Vorlesung

**Transnationales Know-how von Frau zu Frau –  
reisendes Geburtswissen**

Dr. Jill Marxer (Zürich)

## 14:00–15:30 Seminare (Parallelveranstaltungen)

**Grenzen übertreten.**

**Zionistische Wanderungen 1930–1960**

Ass.-Prof. Dr. Noam Zadoff (Innsbruck)

**Der Urlaub im Heiligen Land: Israel in der  
modernen deutsch-jüdischen Literatur**

Dr. Ghilad Shenhav (München)

## 16:00–17:30

**Vorstellung studentischer Arbeiten**

## 19:00–20:30 Abendvortrag

**Unterwegs sein. (Un-) freiwillige Reisen von  
Jüdinnen und Juden im Spätmittelalter**

PD Dr. Martha Keil (Wien/St. Pölten)

# Donnerstag 16. Juli

## 09:00–10:30 Workshops

Themen und Referierende unter „Workshops“

## 11:00–12:30 Vorlesung

**Vernichtung inklusive.**

**Yishai Sarids und Eran Hollanders Romane  
über israelische Schülerreisen nach Polen**

Prof. Dr. Alfred Bodenheimer (Basel)

## 14:00–15:30 Seminare (Parallelveranstaltungen)

**Unterwegs im Namen der Wissenschaft:  
Jüdische Ethnologinnen zwischen Lateinamerika  
und Ozeanien im frühen 20. Jahrhundert**

Dr. Julia Schneidawind (München)

**„Und dann reden die Araber Jiddisch.“**

**Reisen nach Palästina 1882–1914**

Prof. Dr. Erik Petry (Basel)

## 19:00–20:30 Abendvortrag

**Jüdische Indienreise als Beobachter  
der Kastengesellschaft**

Prof. Dr. Carsten Wilke (Budapest/Wien)

# Freitag 17. Juli

## 09:00–10:30 Workshops

Themen und Referierende unter „Workshops“

## 11:00–12:30 Vorlesung

**Reisende Literat:innen –**

**Die moderne hebräische Literatur Europas  
in ihrem bewegten Netzwerk**

Dr. Judith Müller (Frankfurt a.M./Heidelberg)

## 12:30–13:00

Abschlussdiskussion

## Workshops:

Dr. Annabelle Fuchs (Haifa)

**Mit der Rav Kav nach Jerusalem –  
Modernes Hebräisch für unterwegs**

Dr. des. Daria Vakhrushova (München)

**Jiddisch Sprachkurs für Anfänger:innen**

Prof. Dr. Armin Eidherr (Salzburg)

**Jiddisch für Fortgeschrittene –  
Mendele Moicher Sforims Roman  
„Die Reisen Benjamin des Dritten“**

Michael Studemund-Halévy,

Doctorat ès lettres (Hamburg)

**Reisen mit einer jüdischen langue émigrée:  
Judenspanisch, Judezmo, el djidy, Hakitia,  
Ladino**

Dinah Ehrenfreund M.A. (Hohenems) und

Dr. Felicitas Heimann-Jelinek (Wien)

**Reisende Objekte – im Geiste reisen:  
Jüdische Objektkultur**

Titelfoto: Max von Oppenheim,  
Einheimische und der „Electrola“  
Ost-Syrien, 1929, © Max Freiherr  
von Oppenheim-Stiftung, Köln

# Anmeldung möglich vom 7. April bis zum 31. Mai 2026

## Teilnahmegebühr

- für Studierende (inklusive Unterbringung und Frühstück) € 280,- / wird teilweise von den Universitäten bezuschusst oder erstattet.
- für Studierende (ohne Übernachtung) € 150,-
- für Nicht-Studierende (ohne Übernachtung) € 250,-

## Informationen und Anmeldungen unter:

<https://www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de/sommeruniversitaet/index.html>



## Die Veranstaltung wird unterstützt durch:

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Kultur und Wissenschaft  
– Amt der Stadt Hohenems – Collini Hohenems – Stiftung  
Blank-Mezger-Hesselberger – Freundeskreis des Lehrstuhls für  
Jüdische Geschichte und Kultur, München



HOHEN  
EMS



Collini

